**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 47

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

darauf hin, daß hier an der Peripherie der Stadt und doch in der Nähe der Hauptpunkte für den Mittelstand und besonders sur Beamte ein Quartier im Grünen geschaffen werden soll. Die Finanzierung des Unternehmens ist in die Wege geleitet und es soll schon in diesem Jahre mit den ersten Bauten begonnen werden.

Die Gerüfte der Salenbrude in Bern. Un ber neuen Halenbrücke find nun auch die Nebenbogen bis auf die Fahrbahn nahezu vollendet, so daß die Gerüfte entfernt werden konnen. Der größte Teil des Geruftholzes wird nun in Bern verladen und nach Graubünden geführt, wo die Firma Müller, Zeerleder & Gobat, die die Halenbrude gebaut hat, ein Los der neuen eleftrischen Schmalspurbahn Chur-Arofa übernommen hat. Dieser Tage ift der bekannte bundne= rische Brückenbauer Coran aus Trins mit einem Dugend seiner Arbeiter eingetroffen, um die Berladung biefes Gerüftmaterials, das eine Reife von annähernd 300 km vor sich hat, anzuordnen. Von Chur muß das Material auf Lastwagen noch etwa vier Stunden welt bis nach Langwies im Schanfiggertal transportiert werden.

Der Neubau der bernischen Heilstätte Heiligensichwendi, welcher im Herbst unter Dach gebracht wurde, hat über Winter Fortschritte gemacht. Die Gipserarbeit ist dank der hiersur günstigen Witterung beendet und bald werden auch Türen und Fenster angeschlagen. Elektro- und Heizungsmonteure sind eifrig an der Arbeit und ihnen werden die Bodenleger folgen. Wenn keinerlei Störungen eintreten, so hofft man auf 1. August die 70 neuen Betten zu beziehen und den Ausbau des Zentralzgebäudes diesen Sommer noch zu bewerkstelligen.

Der Neubau eines Schulhauses in Homberg (Bern) im Moosackerbezirk ift von der Gemeinde beschloffen worden. Dieser Bau dürfte, wie man annimmt, für absehbare Zeiten genügen. Nötigenfalls würde für die beiden Schulbezirke später eine gemetnsame Oberklaffe errichtet.

Luzernische Rottalbahn. Dem "Landbote" wird aus Großwangen geschrieben: Um 7. Februar besammelte fich das Initialivtomitee für eine Gifenbahn Surfee-Ettiswil—Ruswil—Wolhusen (Rottalbahnkomitee) und die Mitglieder des früher beftandenen Romitees für die Erstellung einer Eisenbahn von Surfee nach Willisau Die Versammlung war sehr zahlreich besucht; es waren an derfelben alle intereffierten Gemeinden vertreten. Den Berhandlungen wohnte auch Herr Regierungsrat von Schumacher bei. Nach lebhafter Diskussion einigte sich die Bersammlung einstimmig zu folgender Resolution: Mit aller Kraft ift daran festzuhalten, daß die Bahnverbindung Surfee-Ettiswil-Großwangen - Buttisholz -Ruswil — Wolhusen baldigft zur Ausführung gelangt Man hofft, Willisau werde fich diesem Projekt anschließen und die Fortsetzung einer Linie Ettiswil-Willisau anstreben. Die Versammlung wünscht, es möchte das Pro jekt Willisau-Nebikon fallen gelaffen werden, indem Willisau und Umgebung durch ersteres Projekt besser gedient ist. Einstimmig herrschte die Ansicht, daß die Aussührung einer Bahn Willisau—Nebikon das Projekt einer Rottalbahn längere Zeit hinausschieben und sogar gefährden könnte. Es wurden damit die berechtigten Unsprüche einer ganzen Talschaft mißachtet. Aus diesem Grunde werden die Freunde der Rottalbahn ihr Möglichstes tun, eine Staatssubvention für die Linie Willisau-Nebikon zu verhindern.

Kasernenrenovation in Zug. Wegen den Telegraphen- und Pionier=Rekrutenschulen in der Zuger Kaserne sind bauliche Reparaturen und Ergänzungsarbeiten im Kostenvoranschlag von 6870 Franken notwendig geworden.

Das Projekt auf Erweiterung des Krankenafyls in Baar (Zug) durch eine Anbaute wurde von der Bürgergemeinde genehmigt und die für die Neubaute wie für die Umänderungen im alten Usyl zu verwendende Summe auf Fr. 40,000 festgestellt.

Die Basler Wohngenossenschaft genehmigte in außersordentlicher Generalversammlung den mit dem Regiesungsrat vereinbarten und in der Bolksabstimmung ansgenommenen Baurechtsvertrag und bewilligte einen Baurtredit von 325,000 Fr. zur Erstellung von vier Doppelswohnhäusern mit 31 zweis und dreizimmerigen Wohnungen an der Eichens und Buchenstraße. Die Wohnungen sollen auf 1. April 1914 beziehbar sein.

Baukredite der Stadt Chur. Der Große Stadtrat bewilligte 2000 Fr. als Baukosten für die Erstellung zweier Liegehallen im Garten des Stadtspitals und genehmigte auf Rechnung des Straßenneubaukonto einen Kostenvoranschlag von 9000 Fr. für die Korrektion des Trottoirs längs der unteren Grabenstraße und der Masanserstraße.

Schießplagverlegung in Chur (Grb.). Das Initiativfomitee für Verlegung des Schießplates im Lürlibad hat dem Großen Stadtrat ein neues Initiativbegehren eingcreicht, lautend: "Die Schießanlage im Lürlibad ift zu verlegen in die obere Au, an den von Hrn. Oberst Schießle begutachteten Plat, und der hierzu nötige Kredit ist zu votieren". Dieses Initiativbegehren ersett dasjenige vom 16. Sept. 1912. Es trägt 156 Unterschristen Es befinden sich darauf 90 Unterschristen von der ersten Initiative. Das Begehren wird sormell als richtig anerkannt. Die freiwilligen Subventionen sür die Schießplat Berlegung betragen Fr. 25,000. Die Vorlage wurde mit den eingereichten Plänen, Kostenvoranschägen und Uebernahmsofferten vom Kleinen Stadtrat der Schießplatsfommission zur Prüfung und Untragstellung überwiesen.

Aussichtsturm Sonnenberg bei Möhlin (Aargau). Bor einigen Tagen wurde auf dem Sonnenberg, wie der Berkehrsverein Möhlin mitteilen läßt, mit der Erftellung des Aussichtsturmes begonnen. Die Arbeiten wurden bekanntlich dem Berrn Baumeister Schar in Rheinfelden übertragen, welcher den Turm bis gum 1. Mai a. c. fertig zu erstellen hofft, sofern die Witterung den Arbeiten nicht hinderlich ift. Der Turm wird nach den Plänen von Architekt Bertig in Bern aus Bruchsteinwerk erstellt und wird die Sohe von 20 Meter erreichen (der Lieftaler Aussichtsturm auf der alten Stelle ift 30 Meter hoch) und, wie die vom Berkehrs. verein Möhlin ausgegebene Unsichtsfarten vermelden, in mittelalterlichem Style erhaut werben. Bom Sonnenberg aus, dem fricktalischen Rigi, genießt man bekannt-lich nach allen Richtungen der Windrose eine unvergleichliche Fernsicht: Vogefen, Schwarzwald, Jura, Alpen. Auf beguemen Wegen ift der Turm vom Rhein- und Ergolzial aus ohne große Anstrengung zu erreichen. Er wird zum vielbesuchten Ausflugspunkt merden.

Das städtische Krankenhaus in Friedrichshasen (am Bodensee) ist zu klein geworden; ein einsacher Anbau soll dem immerwährenden Platzmangel abhelsen und die Bettzahl von 30 auf 60 erhöhen. In einem weiteren Extragebäude müssen dann Leichen, Sektions, Desinsektionsräume u. a. untergebracht werden. Der Kostenauswand für den Neubau und alle nötigen Inneneinrichtungen desselben ist auf 125,000 Mark veranschlagt.

## Uerbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverein. (Mitget.) In der Sitzung des engern Zentralvorstandes, welche am Montag

den 10. Februar in Bern stattsand und vollzählig besucht war, wurden vorerst das Arbeitsprogramm und Büdget pro 1913 genehmigt, die beiden Vereinssekretäre Dr. Bolmar und Krebs, sowie das weitere Personal auf eine neue Amtsdauer bestätigt und in die Zentralprüfungstommission an Stelle der demissionierenden H. Boosgegher in Zürich und Schreinermeister Früh in St. Gallen gewählt die Herren J. Bieser, Sekretär der kantonalen Bolkswirtschaftsdirektion in Zürich, und Malermeister D. Mörikofer in Frauenseld. Die bisherigen Mitglieder dieser Kommission, sowie deren Präsident Herr Leon Genoud in Freiburg, wurden bestätigt.

Als Haupttraftandum der nächsten Delegiertenversammlung in Langenthal (Mitte Juni) murde bestimmt: bie Besprechung des von der Zentralleitung ausgearbeiteten Entwurfes zu einem Bundesgefet fiber "die Arbeit in den Gewerben", als weiterer Teil der Diefer Entwurf fo'l als elogen. Gewerbegesetzgebung. Barallelgeset jum Fabritgefet die besondern Berhältniffe zwischen Arbeitgebern und Arbeitern in den Gewerben und nach deren befondern Bedürfniffen regeln. Entwurf wurde vom Zentralvorstand gründlich diskutiert. Nach nochmaliger Prüfung und allfälliger Berücksichtigung ber empfangenen Unregungen foll ber Entwurf auch den Settionen zugestellt und fodann zu Sanden der vorberatenden Behörden publiziert werden. — Auch die in lettjähriger Delegiertenversammlung erhaltenen Aufträge wurden im Zentralvorstande besprochen und die Beröffentlichung einer bezüglichen Flugschrift beschloffen.

- Das Arbeitsprogramm für 1913 lautet:
- 1. Borarbeiten für die eidgen. Gewerbegesetzgebung, betreffend
  - a) Arbeit in den Gewerben,
  - b) Berufslehre und Berufsbildung.
- 2. Stellungnahme zur Revision des Fabrifgesetes.
- 3. Regelung bes Submiffionsmefens:
- 4. Staatliche und fommunale Monopole (Glektrizitäts, Baffer, Gasinftallation usw.).
- 5. Stellungnahme zu den Ronfumvereinen.
- 6. Ausstührung des Bundesgesetzes betr. Kranken- und Unfallversicherung.
- 7. Magnahmen zur Verhütung und Befampfung ber Streifs.
- 8. Borarbeiten für die Beteiligung an der Landesausftellung.
- 9. Ergebniffe der eidgen Betriebszählung, Rutbarmachung für unsere Zwecke.
- 10. Förderung der Berufsbildung, speziell in Buchhaltung und Preisberechnung
- 11. Förderung der beruflichen Organisation im allgemeinen.

## Arbeiterbewegungen.

Die Verständigung im Zimmerleutestreit bei den Arbeiten sür die Landesausstellung in Bern ersolgte auf nachstehender Grundlage: 1. Die bisherige Arbeitszeit von 10 Stunden täglich bleibt, nachdem die Arbeiter ihre Forderung auf neuneinhalbstündige Arbeitszeit fallen ließen, weiter bestehen. 2. Der Durchschnittslohn sür Zimmerleute auf dem Aufstellungsplatz soll bei jedem Weister, pro Stunde berechnet, 70 Rp. betragen. Damit tritt für die streikenden Zimmerleute eine Lohnerhöhung von zirka 5 Rp. per Stunde ein.

# Verschiedenes.

† Andreas Walch, Baumeister, Zürich, ber in Bautreisen der Stadt Zürich wohlbekannte Mann, starb am 31. Januar a. c. infolge Herz= und Nieren=Uffektionen im Alter von 54 Jahren. Aus dem Vorarlbergischen gebürtig, kam er schon in früher Jugend nach Wintersthur und dann nach Zürich, um sein täglich Brot als Maurerhandlanger zu verdienen. Er erwarb sich durch feine Intelligenz bald gründliche Kenntnisse im Baugewerbe und nachdem er vorerst etliche Jahre als Polier in einem der bedeutenosten Baugeschäfte der Stadt Zürich tätig gewesen war, konnte er zufolge seiner Tüchtigkeit und Schaffenofreude vereint mit seiner Sparsamkeit ein eigenes Geschäft gründen. Die Gebäulichkeiten der Brauerei Tiefenbrunnen, diejenigen der Aktienbrauerei Zürich, das architektonisch schön gebaute Schulhaus am Birschengraben und eine große Anzahl anderer Gebäude, die im Laufe der Jahre durch seinen Unternehmungs= geist entstanden sind, bilden ein sprechendes Zeugnis des Könnens des Verstorbenen. Sein aufrichtiges, gerades Wesen und seine vielseitigen Berufskenntnisse erwarben ihm treue Freunde und einen bedeutenden Rundenfreis. Er hat es zu etwas gebracht, dieser Mann, schade nur, daß er so bald aus dem trauten Familien= und Freundes= treis hat scheiden muffen. Er ruhe in Frieden.

Zu Lehrern an der Gewerbeschule in Zürich wurden auf eine Amtsdauer von 6 Jahren gewählt: Gottlieb Flg, Architekt von Salenstein (Thurgau) an der Abteilung für Baulehrlinge; G. Spieß, Ingenieur, von Bülach an der Abteilung für Mechaniker; Dr. H. Hirzel, Sekundarlehrer, von Bubikon, für geschäftsskundliche Fächer.

Hochbauamt der Stadt Zürich. Nach einer Zufammenstellung des Hochbauamtes verursachten die in den Schulhäusern und Turnhallen in der Stadt Zürich zerbrochenen Fensterscheiben letztes Jahr total Fr. 1995.40 Kosten.

Baugesellschaft Sihltal, Zürich. Die Generalversammlung genehmigte die Rechnung für 1912 (erstes Geschäftsjahr) und beschloß den Gewinnsaldo für Abschreibungen zu verwenden und somit für das erste Jahr von der Ausrichtung einer Dividende abzusehen. Die im September 1911 gegründete Gesellschaft hat in Adliswil vier Wohnhäuser erstellt, die sämtlich vermietet sind. Die Gesellschaft wird die Bautätigkeit wieder ausnehmen, sobald sich hiesür die Notwendigkeit eingestellt haben wird.

Reduktion des Gaspreises in Brugg (Aargau). In Anbetracht des erst kurzen Bestandes der Gassabrik Brugg hat sich der Gaskonsum schon recht gut eingesbürgert; er mürde zweisellos noch größer sein, wenn der Preis reduziert werden könnte. Wie den Gemeinderatsverhandlungen zu entuchmen war, tendiert man darauf hin eine Reduktion in absehbarer Zeit eintreten zu lassen; diese würde ganz sicher den Gaskonsum stark heben.

Die Lieferung einer neuen Turmuhr für St. Mangen in St. Gallen nach dem Chronometer-Freipendelsisstem mit elektrisch-automatischem Gewichtsaufzug wird an J. Mäder, Turmuhrenfabrikant in Andelfingen (Zürich) vergeben.

Eine Wasserheizungsanlage wird im Knabenschulhaus in Rheinselden (Aargau) erstellt; die Aussführung ist der Firma Altorfer, Lehmann & Cie. in Zofingen um die Summe von 6160 Fr. übertragen worden.

Wasserversoraung Gippingen - Felsenau (Nargau). Die nach den Plänen des Ingenieurs Bischoff ausgearbeitete Anlage mit Quellenfassung oberhalb Etzwil und Leitung durch Hettenschwil nach den Hauptneten Gippingen und Felsenau ist der Baufirma Meier von Schwaderloch übertragen worden. Kostensumme 65,000 Fr.